

Geografische Orte  
**Savognin**

**General information**

<b>Name</b>	Savognin
<b>Phonetics</b>	• [səʷ'ɲɪŋ]
<b>Institution</b>	ortsnamen.ch

**Description**

<b>Meaning</b>	<p><b>Bisherige Deutungen:</b> Hubschmied (1943b: 124s) führt den Namen <i>Savognin</i> auf ein hypothetisches Adjektiv *<i>sequaninus</i> zurück, das vom keltischen Stammesnamen <i>Sequani</i>, <i>Sequanos</i> abgeleitet sein soll. Laut Hubschmied sollen sich in <i>Savognin</i> in römischer Zeit Siedler aus der <i>Provincia Maxima Sequanorum</i> niedergelassen haben. Derselbe Deutungsansatz wird von Hubschmied auch zur Erklärung von <i>Sagogn</i> GR, <i>Sevgein</i> GR und <i>Seewis</i> GR bemüht. Laut RN II, 829 und Zinsli (1977a: 87) kann <i>Savognin</i> eventuell mit dem Namen der <i>Suanetes</i>, einem anderen (keltischen?) Volk, in Zusammenhang gebracht werden. Dieses ist im Altertum bei Plinius und Ptolemaios belegt (Howald/Meyer 1940: 362) und war im Hinterrheintal und den angrenzenden Nebentälern angesiedelt. Daneben könnte jedoch laut RN II, 829 auch an einen Zusammenhang mit dem Personennamen <i>Isuanus</i> (unbekannter Herkunft) gedacht werden, der im 9. Jahrhundert in den Nachbargebieten Graubündens mehrfach belegt ist (cf. RN III, 38). Auf jeden Fall geht der Name auf eine mit dem lateinischen Suffix <i>-īnu</i> gebildete Ableitung *<i>Suaninu</i> zurück. Wyss (1993: 204s) will den Namen <i>Savognin</i> von einer lateinischen Bildung *<i>subtus</i> + <i>vena</i> herleiten und ihn mit einer prähistorischen Kupfererzmine in Verbindung bringt (cf. auch Thöni 1995: 144). Auf die abstruse «semiteische» Deutung des Namens bei Brunner (1987: 53) und Brunner/Toth (1987: 68) wird hier nicht eingegangen (cf. dazu Schorta 1988b: 250).</p> <p><b>Besprechung:</b> Hubschmieds Deutung beruht auf einer völlig hypothetischen Ansiedlung von Angehörigen des keltischen Stamms der <i>Sequani</i> (die nördlich des Juras beheimatet waren) im heutigen Graubünden; für eine solche Annahme gibt es nicht den mindesten historischen Hinweis. Zur Erklärung der verschiedenen angeblich auf die <i>Sequani</i> zurückgehenden Ortsnamen in Graubünden ist Hubschmied zudem gezwungen, völlig spekulativ mehrere von einander abweichende Lautentwicklungen zu postulieren. Sein Ansatz ist unhaltbar. Der Deutungsvorschlag von Wyss hat keine solide sprachwissenschaftliche Grundlage und ist aus lautlichen Gründen unmöglich. Die beiden Vorschläge in RN II, 829 sind lautlich und sachlich befriedigend; eine definitive Entscheidung ist jedoch nicht möglich. Die Deutung des Namens <i>Savognin</i> bleibt deshalb unsicher. Der offizielle Name <i>Savognin</i> (für die Lautform [səʷ'ɲɪŋ]) geht laut RN II, 829 auf eine literarisch gefärbte Italianisierung zurück. Die in älteren Dokumenten belegten deutschen Formen <i>Schwaningen</i> und <i>Schweiningen</i> sind frühe volksetymologische Versuche, den nicht mehr verständlichen Namen in Anlehnung an die entsprechenden Tiernamen (und die zahlreichen deutschsprachigen Ortsnamen auf <i>-ingen</i>) umzudeuten. <i>ks</i></p>
<b>Type</b>	Gemeinde 2175

## Description

Height (metres  
above sea level)

Area 22243 km<sup>2</sup>

Area coordinates 764809.0, 160820.0

Municipality Surses

Region Albula

Canton Graubünden

---

## More information

**Comments** Die im RN II, 829 für das 12. Jahrhundert erwähnten Formen in Sennuanninio, de Seuanenna konnten im BUB nicht identifiziert werden.

**Source** <https://search.ortsnamen.ch/de/record/802003539/>

### Historical evidence

- 1154: curiam de **Sueningin** (Thöni (1995: 145))
- 1154 [Kop.]: curias de **Swainigen** (BUB I, 240)
- 1156: dimidiam coloniam de **Suanneng** (BUB I, 246)
- 1157 [Kop.]: curiam de **Sweningen** (BUB I, 249)
- 1160: de **Sweiningen** Chönradum cum fratribus suis (BUB I, 253)
- 1208: proventus quos habetis de cu[r]is Prades, **Sweinig** et Lasa (BUB II, 31)
- 1282: cum duabus curtibus in **Swainigin** et in Pradis (BUB III, 99)
- 1296: In curti de **Swainigen** (BUB III, 350)

### References / Literature

- Planta, Robert von / Schorta, Andrea: *Rätisches Namenbuch*. Bd. 1: Materialien. Bd. 2: Etymologien. Bd. 3, Teile I + II: Die Personennamen Graubündens bearbeitet und herausgegeben von Konrad Huber. Bern, Francke, 1985-1986. - <https://www.ortsnamen.ch/de/regionale-projekte/kanton-graubuenden>
  - Kristol, Andres (u.a.): *Dictionnaire toponymique des communes suisses DTS. Lexikon der schweizerischen Gemeindenamen LSG. Dizionario toponomastico dei comuni svizzeri DTS*. Frauenfeld 2005.
  - Thöni, Gion Peder (1995), «Schweinigen, Suagnin ni Savognin?», *Annalas de la Società Retorumantscha* 108: 143-159
  - Meyer-Marthaler, Elisabeth/Perret, Franz (1955), *Bündner Urkundenbuch*. I: 390-1199. Chur: Bischofberger
  - Meyer-Marthaler, Elisabeth/Perret, Franz (1973), *Bündner Urkundenbuch*. II: 1200-1275. Chur: Bischofberger
  - Clavadetscher, Otto Paul/Deplazes, Lothar (1997), *Bündner Urkundenbuch*. Vol. III. (neu): 1273-1303. Chur: Bischofberger
-